

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung
Band: - (2005)
Heft: 65

Artikel: Mit Selbstvertrauen aus der Krise
Autor: Arnold, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-968436>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

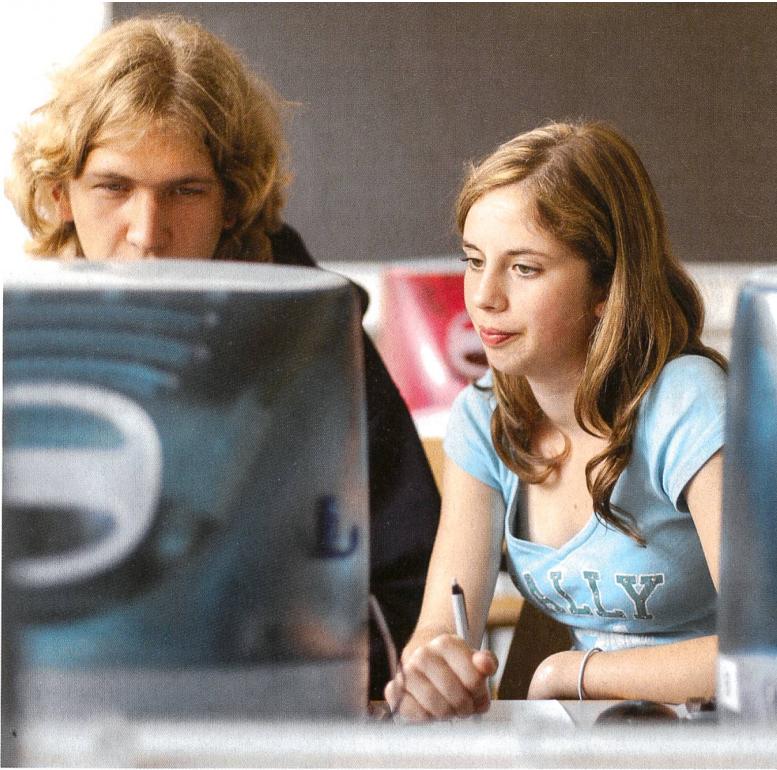
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Interventionsprogramm von Freiburger Forschenden förderte Motivation und Ausdauer von Jugendlichen bei der Lehrstellensuche.

Mit Selbstvertrauen aus der Krise

Immer mehr Schüler haben Schwierigkeiten bei einer Lehrstellensuche. Die vielen Absagen nagen am Selbst. Neue Forschungsergebnisse öffnen nun dem Lehrpersonal die Möglichkeit, dieses Problem kreativ und offensiv anzugehen.

VON MARTIN ARNOLD
BILD NIK HUNGER

Jasmina war deprimiert. Sie absolvierte schon die dritte Schnupperlehre als Detailhandelsangestellte, bewarb sich noch viel öfter, erhielt aber immer Absagen. «Wer interessiert sich schon für mich, eine Ausländerin mit Realabschluss?», fragte sie sich irgendwann.

«Aus solchen Absagen entsteht ein Teufelskreis, den es zu durchbrechen gilt», erklärt Elke Gamboni von der Universität Freiburg. Die Mitarbeiterin am Projekt «Die Zeitbombe des ‹dummen› Schülers» arbeitete mit Schülerinnen und Schülern des letzten Jahrgangs von Real- und Werkklassen und mit arbeitslosen Jugendlichen eines Motivationssemesters im Kanton Freiburg. Die Studie des Nationalen Forschungsprogramms «Bildung und Beschäftigung» ist darauf angelegt, die psychische Widerstandskraft der zurückgewiesenen Jugendlichen so weit zu stärken, dass sie Absagen besser verkraften können und mit realistischem Optimismus und gesundem Selbstvertrauen die Lehrstellensuche weiter vorantreiben. Um dieses Ziel zu erreichen, führten Elke Gamboni, Jonas Masdonati und Albert Duggeli unter der Leitung von Fritz Oser zwölfmal einen halben Tag lang in den französisch- wie deutschsprachigen Klassen

ein eigens entwickeltes Interventionsprogramm durch. Um die Wirksamkeit dieser Intervention zu überprüfen, wurden Kontrollklassen erhoben, in denen nicht mit den Schülern gearbeitet wurde.

Ziel der Zusammenarbeit mit den Schülern war es, die so genannte Resilienz zu fördern. Resilient sind Personen, denen es gelungen ist, trotz Schwierigkeiten und schlechten Prognosen ein Leben ohne psychosoziale Defizite zu führen. Für Lehrstellensuchende heisst dies: die vielen Absagen nicht persönlich nehmen, die Orientierung nicht verlieren und optimistisch weitersuchen.

Eigene Stärken erkennen

Dies ist leichter gesagt als getan. Die Forschenden wählten vier bedeutende Bereiche, an denen in Übungen und mit speziellen Aktivitäten gearbeitet wurde. Zuerst lernten die Jugendlichen wieder, die eigenen Stärken zu erkennen und diese auch herauszustreichen. Sie analysierten und verbesserten ihren Erklärungsstil und lernten, die Ursachen von Misserfolgen realistischer einzuschätzen. Sie übten ein Bewerbungsgespräch ein und fokussierten dank der Durchführung von Betriebsbesuchen einschliesslich Interviews von Auszubildenden und Chefs ihr Ziel. Während der zwölf Wochen erarbeiteten die Jugendlichen schliesslich eigene Projekte wie Ausstellungen, Videos und Comics zum Thema «Lehrstellensuche». Die Ergebnisse dieser Arbeiten präsentierten sie dann öffentlich vor anderen Schülern. «Wichtig war das Erfolgserlebnis und das Gefühl, selbst einmal Experte zu sein», erklärt Elke Gamboni, denn dadurch werde die Überzeugung der eigenen Wirksamkeit gestärkt.

Der Einsatz hat sich gelohnt, wie die Forschungsergebnisse zeigen: «Mit unserer Intervention konnten die Jugendlichen ihre internen Ressourcen stärken», lautet Gambonis Fazit. «Sie waren zuversichtlicher, den Einstieg in das Berufsleben zu schaffen, entwickelten mehr Motivation und Ausdauer bei der Lehrstellensuche und bauten zudem Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten auf.»

Aus der praxisorientierten Forschungsarbeit bleibt einiges erhalten. Einerseits wird die Studie demnächst im Sauerländer-Verlag als Buch erscheinen, andererseits werden gleichzeitig Unterrichtsmaterialien mit einem Theorieteil und Aktivitätsvorschlägen herauskommen, die dem Lehrpersonal die Möglichkeit geben, das Thema «Lehrstellensuche» erfolgreich mit den Schülern zu behandeln. ■